




## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# Pressemitteilung

28.10.04

## Mehr Krippenplätze, mehr Tagespflege für Kinder – Pinneberg muss in die Hufe kommen!

„Jetzt muss auch der Kreis Pinneberg in seiner Jugendhilfeplanung für mehr Krippenplätze und mehr Tagespflege für die Kinder unter drei Jahren in die Hufe kommen.“ Diese Forderung stellt der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann, nachdem der Bundestag mit den Stimmen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen entsprechenden gesetzlichen Auftrag beschlossen hat. Rossmann: „CDU/CSU und FDP haben sich leider der Stimme enthalten, was eine ausgesprochen schwache Entscheidung ist.“ Konkret sieht das Gesetz vor, dass das Angebot an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige in Deutschland bis zum Jahr 2010 auf 20 % wachsen soll. Gegenwärtig gibt es in Westdeutschland lediglich für 2,7 % der Kinder einen Krippenplatz, in Ostdeutschland dagegen für 38 %. Rossmann: „Im Kreis Pinneberg besteht aktuell nur ein Angebot von 212 Krippenplätzen. Ein kurzfristiger Bedarf wird für

rund 400 Plätze gesehen, vor allen Dingen in den drei großen Städten Elmshorn, Pinneberg und Wedel.“ Aber auch im übrigen Kreisgebiet wird der Bedarf nach Auffassung von Rossmann schrittweise wachsen, weil junge Familien für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nach einem solchen Angebot verstärkt nachfragen. Dabei geht es dem Bundestag mit der Gesetzesreform nicht nur um eine Erhöhung des Angebots in Westdeutschland auf insgesamt 230.000 Plätze, sondern auch um eine qualitative Verbesserung, zum Beispiel mit neuen pädagogischen Konzepten und einer besseren Qualifizierung von Tagesmüttern. Zur Finanzierung erinnert der Abgeordnete daran, dass den Kommunen in Deutschland im Zuge der Arbeitsmarktreform eine Entlastung von 2,5 Milliarden garantiert worden ist, von denen ein Teil für die Förderung der unter Dreijährigen vorzusehen ist. Rossmann: „In der mittelfristigen Entwicklung wird es angesichts des Alterswandels auch nicht so sehr um den Neubau von Krippenplätzen, sondern um die Umwandlung von nicht mehr benötigten Kindergartenplätzen gehen.“ Rossmann selbst plädiert für möglichst viele altersgemischte Gruppen, weil hierdurch das gemeinschaftliche Lernen und die Sozialentwicklung besonders gut gefördert werden können.